



Deutsche Gesellschaft für Kardiologie –
Herz- und Kreislaufforschung e.V. (DGK)

Achenbachstr. 43, 40237 Düsseldorf

Geschäftsstelle: Tel: 0211 / 600 692 - 0 Fax: 0211 / 600 692 - 10 E-Mail: info@dgk.org
Pressestelle: Tel: 0211 / 600 692 - 51 Fax: 0211 / 600 692 - 10 E-Mail: presse@dgk.org

Pressemitteilung

Abdruck frei nur mit Quellenhinweis: Presstext DGK 04/2011

Frühe Ergebnisse bei Patienten mit schwerer Herzinsuffizienz und hochgradiger Mitralklappeninsuffizienz nach MitraClip™-Implantation

PD Dr. Raffi Bekeredjian et al., Heidelberg

Die endovaskuläre Rekonstruktion der Mitralklappe bei hochgradiger Mitralklappeninsuffizienz durch den MitraClip™ ist ein neueres Verfahren, welches perkutan ermöglicht, eine hochgradige Mitralklappeninsuffizienz signifikant zu reduzieren. Hierbei wird ein Clip über einen venösen Zugang, transseptal zunächst in den linken Vorhof und dann in den linken Ventrikel eingeführt. Die Mitralklappensegel werden von dem Clip eingefangen und zentral aneinander geführt. Hierdurch entstehen eine laterale und mediale Öffnung und idealerweise eine Reduktion der Insuffizienz. Dieses Verfahren wurde in zwei Zulassungsstudien als sicher und effektiv bewertet (Everest I und II). Allerdings waren in beiden Studien Patienten mit hochgradig eingeschränkter LV-Funktion ausgeschlossen. Diese Patienten haben oft eine begleitende Mitralklappeninsuffizienz, die – bei höherem Schweregrad – zu der Belastungsdyspnoe und zu kardialen Dekompensationen beitragen kann. Gleichzeitig sind diese Patienten für eine chirurgische Mitralklappenrekonstruktion aufgrund ihres erhöhten Operationsrisikos keine optimalen Kandidaten. Die endovaskuläre Rekonstruktion der Mitralklappe durch das MitraClip™-System stellt daher eine vielversprechende Therapieoption dar. Ziel dieser klinischen Untersuchung war es, den klinischen Erfolg einer MitraClip™-Implantation bei Patienten mit fortgeschrittener Herzinsuffizienz zu beurteilen.



PD Dr. Raffi Bekeredjian

Methoden und Ergebnisse: Seit 2009 wurden in unserem Zentrum über 60 Patienten mit dem MitraClip™-System behandelt. 33 dieser Patienten hatten eine schwere, deutlich fortgeschrittene Herzinsuffizienz mit einer mittleren Ejektionsfraktion von 21 ± 4 Prozent (Alter 69 ± 8 Jahre; 80 % männlich). Alle Patienten litten zusätzlich an einer hochgradigen Mitralklappeninsuffizienz, die überwiegend funktionell bedingt war. Weitere Patientencharakteristika waren ein deutlich erhöhtes Operationsrisiko (Society of Thoracic Surgeons [STS] risk score von $19,5 \pm 10$ %), ein niedriger cardiac index ($1,9 \pm 0,3$ l/min/m²), ein erhöhter systolischer Pulmonalarteriendruck (58 ± 8 mmHg) und ein erhöhtes brain natriuretic peptide (BNP: 5398 ± 4597 ng/l). Die MitraClip™-Implantation war bei 30 von 33 Herzinsuffizienz-Patienten erfolgreich, wobei 20 Patienten mit einem Clip und zehn Patienten mit zwei Clips behandelt wurden. Die Mitralinsuffizienz wurde durchschnittlich von $3,3 \pm 0,4^\circ$ auf $1,9 \pm 0,6^\circ$ reduziert ($p < 0,05$). Die Herzinsuffizienzsymptomatik konnte um eine NYHA-Klasse innerhalb eines Monats vermindert werden (von $3,4 \pm 0,4$ auf $2,2 \pm 0,6$; $p < 0,05$). Bei keinem Patienten traten schwere Komplikationen auf.

Zusammenfassung: Die MitraClip™-Implantation ist ein sicheres und effektives Verfahren zur Reduktion der Mitralinsuffizienz bei Patienten mit schwerer Herzinsuffizienz. Insbesondere ist im frühen Verlauf eine relevante Verbesserung der Dyspnoe zu verzeichnen. Daher sollte das MitraClip™-System als ein weiteres Standbein in der Therapie der fortgeschrittenen Herzinsuffizienz bei begleitender Mitralinsuffizienz aufgenommen werden, wenn ein erhöhtes Operationsrisiko besteht und die Anatomie eine MitraClip™-Implantation zulässt.



Seitliche Ansicht eines MitraClips™ nach Implantation. Die beiden Mitralklappensegel werden durch den Clip zentral zusammengehalten.

Die Deutsche Gesellschaft für Kardiologie – Herz und Kreislaufforschung e.V. (DGK) mit Sitz in Düsseldorf ist eine wissenschaftlich medizinische Fachgesellschaft mit heute mehr als 7500 Mitgliedern. Ihr Ziel ist die Förderung der Wissenschaft auf dem Gebiet der kardiovaskulären Erkrankungen, die Ausrichtung von Tagungen und die Aus-, Weiter- und Fortbildung ihrer Mitglieder. 1927 in Bad Nauheim gegründet, ist die DGK die älteste kardiologische Gesellschaft in Europa. Weitere Informationen unter www.dgk.org.